

Inhalt

Danksagung.....	5
Einleitung: Brief aus Rom – und aus anderen Ecken der Welt	9
1. Lieber nichts fühlen?.....	21
2. Krieg im Alltag – und was wir tun sollten	31
3. Erleben, erinnern und reagieren – alles in unterschiedlichen „Abteilungen“	45
4. Kleine Studie in Bösartigkeit – und ihrer Verwandlung.....	57
5. Was macht Gewalt mit dem Gehirn und der Psyche?.....	65
6. Cherchez la Femme – Frauen transportieren die Gewalt weiter	73
7. Die Gewaltkarriere sexuell ausgebeuteter Jungen	89
8. Wie kommt „das Böse“ in die Menschen?	105
9. Wann werden Täterintrojekte aktiv?.....	113
Interview 1: „Täterintrojekte befinden sich noch im ‚alten Film‘“	121
10. Kann man mit Täter(introjekte)n arbeiten?	129
11. Therapie – aber wie?.....	145
12. Mit „schwierigen“ Gewaltüberlebenden arbeiten – eine Herausforderung.....	153
13. Der Krampfanfall – Ausdruck eines inneren Kampfes	175
14. Begegnung	183
Interview 2: „Wir sprechen von täterimitierenden Anteilen“	205
15. Psychotherapeutin Renate Stachetzki berichtet über Frau K.....	211
Interview 3: „Wir wollen verstehen, was ‚Er‘ für eine Bedeutung hat“	233
Interview 4: „Wir ringen um ein erträgliches Miteinander im Innern“	251
Interview 5: „Die Bilder waren vor den Worten da“	255
16. Gewissenlos: Sind Gewalttäter grundsätzlich „krank“?.....	265
17. Schuldfähig? Steuerungsfähig? Wegsperrern?.....	283

Interview 6: „Es ist eine Möglichkeit, aktiv etwas gegen Gewalt zu tun“ 291

Interview 7: Gespräch mit Sandra: „Ich bin kein Introjekt“! 297

Interview 8: „Vom Verleugnen bis Abschaffenwollen aller anderen da innen:
Alles hat es gegeben. Nun bewegen wir uns langsam aufeinander zu“ 309

Interview 9: „Es gibt keine kindlichen Psychopathen –
aber bindungsgeschädigte Kinder!“ 313

Interview 10: „Zwangsfantasien muss ich mir nicht gefallen lassen!“ 321

Interview 11: „Das Prinzip der Prävention muss gleichrangig sein
mit dem Schuldprinzip“ 325

Nachwort 335

Literatur 341

Index 363